

Nachhaltige Weihnachtsgeschenke in gemütlicher Atmosphäre

Das Weihnachtszelt der Stöckenweid ist offen



Heute Freitag, 18. November, öffnet das Weihnachtszelt der Stöckenweid seine Tore. Auch in diesem Jahr gibt es ein Angebot aus sorgfältig ausgesuchten Artikeln zu kaufen, die sich perfekt als Weihnachtsgeschenke eignen.

Das Angebot im Weihnachtszelt konzentriert sich stark auf lokale, regionale und weitere Schweizer Produkte. Ergänzt wird das Sortiment mit internationalen Schätzen, die sehr beliebt sind. Wenn immer möglich wurden einheimische Produzenten und Lieferanten bevorzugt berücksichtigt und auch mit Institutionen wie etwa dem Freihof in Küsnacht wird gerne zusammengearbeitet.

Im Weihnachtszelt gibt es viel zu entdecken. So etwa textile Produkte von Noveos, vegane und natürliche Körperpflegeprodukte von Phytomed, natürliche Pflege von Echo und Kern, ausgewählter Schmuck, Bücher für Jung und Alt, speziell für Männer ausgesuchte Produkte, Spiele für Kinder oder eine Ecke, die sich ganz dem Thema Schweiz widmet.

Komplett neu gestaltet wurden die hauseigenen Geschenksets. Sie sind in den Ausführungen «Reise-Set», «Wander-Lust», «Scharfi-Sach» und «der Süden lässt grüssen» erhältlich und beinhalten Produkte aus der eigenen Produktion. Auch befüllt und abgepackt werden sie in der Stöckenweid.

Den Weihnachtsschmuck und die weihnächtliche Floristik findet man neu direkt beim Eingang. Dort sind sie besser zugänglich und bekommen mehr Raum als in früheren Jahren. Auch thematisch reihen sie sich neben Kerzen und weiteren Dekoartikeln perfekt ein.

Meilemer Produkte erhältlich

Neben der von der Stöckenweid selber produzierten Ware wie Kerzen, Geschenkkörbe, Gewürzmischungen, Dekoartikeln oder Tee-



Die Auswahl an lokalen und regionalen Produkten ist gross.

Fotos: MAZ

mischungen sind auch weitere Produkte von Meilemer Anbietern verfügbar. So etwa Seifen von Dodo Meroni oder Gin von HK Drink's. Neu im Sortiment ist der Honig von Pfannihonig.ch. Dem Thema Honig wurde im Zelt eine eigene Ecke gewidmet.

Erst frühstücken, dann shoppen

Neu ist das Weihnachtszelt und das dazugehörige Bio-Café bereits eine Stunde früher als in den vergangenen Jahren, also ab 9 Uhr morgens geöffnet, und es gibt ein Zmorge-Angebot. Brötli mit Butter und Confi, Naturjoghurt mit Granola oder ein Käs- und Fleischplättli lassen die Besucherinnen und Besucher gestärkt in den Tag starten. Neben diversen Kaffees und Tees werden auch weitere Heiss- und Kaltgetränke wie Glühwein, GAZOSA, Vivi Kola, Wein und Bier angeboten. Zu essen gibt es Kleinigkeiten wie eine Tagessuppe, Hot-Dogs oder frische Sandwiches. Für den

grösseren Hunger werden zur Mittagszeit gratinierte Spinatknödel, Hot Panini oder der Stöckenweid-Burger serviert.

Es lohnt sich also, beim Besuch etwas Zeit einzuplanen, gemeinsam mit Freunden noch etwas zu essen oder zu trinken und anschliessend gemeinsam durch das Zelt zu schlendern und die perfekten Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Plätze im Café können unter Telefon 043 844 10 68

oder per E-Mail an weihnachtszelt@stoeckenweid.ch reserviert werden.

Weihnachtszelt der Stöckenweid, Bünishoferstrasse 295, Feldmeilen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr, bis am 22. Dezember Christbaumverkauf.

www.stoeckenweid.ch

/fho



Der Weihnachtsschmuck erhielt heuer einen neuen Platz im Zelt und ist jetzt viel besser zugänglich.



Verkauft werden auch viele Produkte, die direkt in der Stöckenweid produziert werden.

Neulich in Meilen



Martinigans

Neulich sass ich an der Bar und hatte ein Bier vor mir stehen, als auch Roger sich dazusetzte. Sogleich begann er zu erzählen. «Letzte Woche war ich zu einer Martinigans eingeladen.» – «Klingt lecker. Bei Freunden?» – «Nein, ich war Gast einer Studentenverbindung, genauer bei den Altherren dieser Verbindung.» – «Oh, dann habt ihr sicher viel getrunken.» – «Das ist das Bild, das man von den Studentenverbindungen hat. Und in jungen Jahren stimmt das bestimmt auch. Aber eben, das waren Altherren. Die hatten auch diesbezüglich ihre Hörner bereits abgestossen.» – «Trotzdem ist doch sicher Alkohol geflossen», wandte ich ein. «Natürlich. Die wissen ein kühles Bier oder einen guten Wein immer noch zu schätzen. Aber sie mussten auch wieder nach Hause und wollten ihren Führerschein nicht riskieren.» – «Und? Ist es ein guter Abend geworden?» – «Sehr! Wir haben ausgezeichnet gegessen und mit meinen Tischnachbarn ergaben sich schöne Gespräche.» – «Klingt gut», meinte ich und trank mein Bier aus. «Komm wir nehmen noch eins», sagte Roger. «Tut mir leid, ich muss weiter», antwortete ich und wollte aufstehen. Doch Roger liess mich nicht ziehen: «Weisst du, das habe ich auch gelernt beim Martinigans-Essen. Ein Bier ist kein Bier.» Ich verstand nicht. «Was willst du damit sagen?» – «Naja, man muss sich ja nicht zwingend ins Koma saufen. Aber wenn man ausgeht, um etwas zu trinken, dann bleibt es nicht bei einem Bier.» – «Ich trinke immer nur ein Bier.» – «Und genau das ist der Fehler. Ein Rak ist kein Rak, wie wir immer im Militär gesagt haben.» – «Wie bitte?» – «Auf einem Bein kann man nicht stehen. Mit anderen Worten: Bleib sitzen, wir nehmen noch eins.» Und ohne meine Reaktion abzuwarten, bestellte Roger zwei Bier. Ich schmunzelte. Wir stiessen an. Auch das zweite Bier schmeckte gut. Roger erzählte mir noch mehr von den Begegnungen mit den Verbindungsbrüdern. «Das war ein gutes zweites Bier», sagte ich schliesslich als ich das Geld auf die Theke legte. «Und nun lasse ich dich auch gerne gehen», meinte Roger mit einem Lächeln. Dann bis in einer Woche», sagte ich und Jimmy und Roger antworteten wie aus einem Munde: «Bis nächste Woche!» Ich trat in die kalte Novemberrnacht hinaus und musste Roger recht geben: Das zweite Bier macht den Unterschied.

/Beni Bruchstück